

## Heyse, Paul: Johannes Brahms † (1872)

- 1 Und noch ein glorreich hochgefürstet Haupt
- 2 Hat dieser wilde Lenz der Welt geraubt.
  
- 3 Ein Haupt, das äußerer Würden sich entschlug,
- 4 Doch in dem Reich der Schönheit Krone trug!
  
- 5 Ihm ward in Tönen wundersamer Art
- 6 Das tiefste Weltgeheimnis offenbart,
  
- 7 Und was zu seiner lauschenden Seele drang,
- 8 Beseelt ausströmen muß' es sein Gesang,
  
- 9 Voll heil'gen Tiefsinns, der am stumpfen Ohr
- 10 Der flachen Menge freilich sich verlor,
  
- 11 Da leichtre Kunst am lauten Markt sich bläht
- 12 Und Zügelloses hoch im Preise steht.
  
- 13 Er aber schritt, nicht buhlend um Gewinn
- 14 Gemeinen Ruhms, mit heitrem Mut dahin,
  
- 15 Gestärkt, beseligt durch der Muse Kuß,
- 16 Die immer treu blieb seinem Genius,
  
- 17 Bis dann in Süßigkeit und herber Kraft
- 18 Den Neid beschämte seine Meisterschaft
  
- 19 Und zu den Treuen, die ihn früh erkannt,
- 20 Ein endlos Volk sein Zauber überwand.
  
- 21 So, da die Welt vernahm: nach schwerer Pein
- 22 Ging dieser Herrliche zum Frieden ein,
  
- 23 Erscholl nur eine Klage weit ringsum,

- 24 Daß nun die goldne Sngerlippe stumm.
- 25 O wohl! Der Mde schläft am stillsten Ort,  
26 Doch sein Gesang tönt unvergänglich fort,
- 27 So wie im Weltall, wenn ein Stern versinkt,  
28 Sein Licht noch lang sich durch den Äther schwingt
- 29 Und in das Auge, das gen Himmel blickt,  
30 Noch einen Strahl der Freude niederschickt.

(Textopus: Johannes Brahms †. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63824>)